

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 20. April.

I n l a n d.

Berlin den 17. April. Se. Majestät der König haben Allernädigst geruht: Dem Münzmeister Klipfel und dem Hauptanz-Wardein Kandelhardt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie

Den bisher bei der General-Kommission zu Stendal als Hülfсарbeiter beschäftigten Ober-Landesgerichts-Assessor Schellwitz bei seiner Versetzung an die General-Kommission zu Breslau zum Regierungrath zu ernennen; ferner:

Dem hiesigen praktischen Arzte und Hebammen-Lehrer, Hofrath Dr. Hauck, den Charakter als Geheimer Hofrath, und dem hiesigen praktischen Arzte und Stadt-Physikus, Dr. Natorp, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath beizulegen.

Der Assessor Anders beim Land- und Stadtgericht zu Meidenburg ist zum Rath bei demselben Gericht befördert, so wie

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Haberland zu Allenstein zum Land- und Stadtgerichtsrath, und

Der Ober-Landesgerichts-Kalkulator Kliez zu Königsberg zum Rechnungsrath ernannt worden.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, ist von Stettin hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 12. April. Vorgestern Nachmittag

nahm der König die Befestigungs-Arbeiten im Park von Neuilly und im Boulogner Gehölz in Augenschein. In der Suite des Königs befanden sich der Marschall Soult, der General Daude de la Brunerie, seine Adjutanten und seine Ordonnanz-Offiziere. Der Oberst-Lieutenant von Cassieres, der mit der Leitung der Arbeiten zwischen dem Kanal von St. Denys und der niederen Seine beauftragt ist, erwartete Se. Majestät in Neuilly. Der König fand auf der ganzen Länge, die er beabsichtigte, die Arbeiten unterbrochen. An dieser Unterbrechung ist ein Konflikt Schuld, der sich zwischen der Verwaltung des Brücken- und Chausséebaues und dem Kriegs-Ministerium erhoben hat, dessen Beilegung aber in diesen Tagen zu erwarten ist. Se. Majestät hat in möglichster Schnelle die Wiederaufnahme der Arbeiten befohlen; die im Boulogner Gehölz werden zuerst vollendet werden. Man versichert auch, es sei beschlessen worden, daß an allen Punkten der Ringmauer zu gleicher Zeit gearbeitet werden solle. In der That müssen die Arbeiten mit außersrdentlicher Thätigkeit betrieben werden, wenn man die für dieses Jahr votirten 42 Millionen noch verausgaben will.

Alle Truppen, welche bei den Befestigungs-Arbeiten beschäftigt werden sollen, werden bis zum 1. Mai in und um Paris eingetroffen seyn.

Aus Bona schreibt man vom 16. v. M.: „Heute ist bei der Behörde der Befehl eingegangen, die nöthigen Maßregeln zu treffen, um alle auf der Straße nach Konstantine belegenen Lager aufzuheben. Man behält nur das Lager von Ghelma bei, das eine starke Garnison haben wird. Die kleineren Lager werden am 18. d. geräumt. —

Nichts hat die von einem durch den General Lamoricière in der Provinz Dran erfochtenen Vortheil verbreitete Nachricht bestätigt. Briefe aus dieser Stadt vom 25. März berichten nur Folgendes: Der Oberst Tempourre vom 15. leichten Regiment, Ober-Kommandant von Mostaganem, ist am 16. mit einer Kolonne von 1000 Mann aus dieser Stadt nach dem Oeliff aufgebrochen. Man zog gegen den Stamm der Maggiers, um eine Razzie zu machen, allein 7 Meilen von Mostaganem angekommen, sah die Kolonne sich plötzlich von einer bedeutenden Anzahl Araber, worunter 600 Mann reguläre Kavallerie, umringt, und man mußte sich einen Weg bahnen, um nach Mostaganem zurückzukehren. Man schlug sich während 5 Stunden; unsere Truppen waren nicht unschlüssig und haben beständig den Feind zurückgeworfen. Ein Tagesbefehl des Obersten giebt den Verlust des 15. Regiments auf 2 Getödtete und 16 Verwundete an. Die nach Mostaganem gekommenen Araber versichern, daß der Feind mehr als 100 Mann verloren habe. Zwei feindliche Fährliche und der Aga der Maggiers sind getödtet, der Chef der regulirten Kavallerie ist gefangen worden. — Jetzt verbreitet sich das Gerücht, der Kalifa Hadgi Mustapha habe seine Streitkräfte zwischen dem Sig und dem Habra zusammengezogen.

Die Kolonne von Boulogne, zu welcher 60,000 Frs. bewilligt worden sind, wird am nächsten 15. August, als am Geburtstage des Kaisers, eingeweiht werden. Es heißt, die königliche Familie werde sich nach Boulogne begeben, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen.

Der Herzog von Nemours hat sich am 8. d. auf dem Dampfsschiffe „le Grondeur“ von Toulon aus nach Algier eingeschifft. Das Dampfsschiff „Papin“ begleitet den „Grondeur.“

Das Journal des Débats meldet, daß die Reise der Belgischen Majestäten nach Paris auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei, und daß der Prinz von Joinville in diesen Tagen nach Brüssel abgehen werde.

Ein Student, Namens Dorey, der leidenschaftlich in eine junge Spanierin, Namens Solébat, verliebt war, ohne seine Neigung erwidert zu sehen, drang gestern früh in das Zimmer der jungen Dame, und, als dieselbe nach Hülfe rief, schoß er ein Pistol auf sie ab, und jagte sich gleich darauf eine Kugel durch den Kopf. Die schnell herbeigerufenen Aerzte und Polizei-Beamten fanden zwei Leichen. Der Mörder war 20 Jahr alt, das junge Mädchen kaum 16.

Es heißt jetzt, der Graf Bresson werde in den ersten Tagen der künftigen Woche auf seinen Posten nach Berlin zurückkehren.

S p a n i e n.

Madrid den 4. April. Es fängt sich eine Par-

tei zu bilden an, welche die Ernennung des Infanten Don Francisco de Paula zum alleinigen Regenten bewirken möchte. Sie soll bereits einigen Anfang in Senat und der Deputirten-Kammer haben.

Die provisorische Regenschaft hat dem obersten Gerichtshof die in dem letzten Kardinals-Kollegium vorgetragene Päpstliche Allocution mitgetheilt, so weit diese die Angelegenheiten des Gerichtshofes der rota romana und des Vice-Nuntius Ramirez betrifft, und diesen Gerichtshof beauftragt, eine motivirte, auf das Spanische Staatsrecht gegründete Antwort zu verfassen.

In Segovia hat ein Geistlicher öffentlich einer Frau das Abendmahl verweigert, die von ihrem ersten Ehemanne ein im Jahr 1822 erkauftes Nationalgut besitzt, indem er sie wegen dieses Besitzes für exkommuniziert erklärte. Der politische Chef hat sich dieser Angelegenheit angenommen, welche vielleicht zu einer weiteren Diskussion mit Rom Gelegenheit geben wird.

A e g y p t e n.

Kahira den 1. März. (N. 3.) Der Sohn des Commodore Napier, der sich seit einigen Wochen hier aufhielt, ist nach Alexandrien zurückgekehrt, höchst unzufrieden mit den ausweichenden Antworten über die Freilassung der hier noch gefangenen Emirs des Libanon. Aus Arabien und Abyssinien laufen sehr üble Nachrichten ein. Im Hedschas wie in Yemen ist seit dem Abzug der Aegyptischen Truppen alles drüber und drunter. Die Wahabiten sind wieder auferstanden und vereinen sich zum Angriff auf die heiligen Städte; die Bedulinen des Hedschas halten alle Wege besetzt und sind auf Dschidda marschirt, das eng blockirt wird. Die beiden Europäischen Konsuln daselbst, der Englische wie der Französische, können ihre Flaggen nicht mehr an ihrem Hause aufziehen, und werden wahrscheinlich in wenigen Tagen in Kahira seyn. Zwar kommandirt der Scherif Ebn-Naum in Hedschas, aber seine Autorität ist völlig null. In Yemen, d. h. in dem früher von den Aegyptischen Truppen besetzten Tehama (Flachland längs der Küste) hat sich der Scherif Hussein von Ab-Urich, ein wilder fanatischer und habgieriger Muselman, installiert. Das Land wird von Räuberschaaren, die ihm einen Tribut von ihrem Raube zahlen, verwüstet, und nirgends ist Sicherheit noch Ordnung. Mit den Engländern, die er bei seinem Einzug in Mokka auf das brutalste, wie die dort anwesenden Europäer im Allgemeinen behandelte, hat er einen für letztere eben nicht sehr ehrenvollen Kontrakt geschlossen. Die Engländer zahlen ihm für die freie Verbreitung des Handels eine jährliche Summe von 12,000 Spanischen Thalern, dürfen aber keinen Konsul in Yemen halten, und sind verpflichtet, sowohl in Mokka wie in den übrigen Städten, sich

niemals anders als zu Fuß oder auf einem Esel reitend zu zeigen; es ist ihnen verboten, ein Pferd zu besteigen, eine echt muslimännisch-fanatische Marotte, die von der Küste Marokko's bis über Persien hinaus überall in den Köpfen dieser Fanatiker spukt. Aus Abyssinien erfahren wir, daß der Fürst Abie von Tigre alle sich daselbst aufhaltenden Europäer, bis auf den Herrn Schimper, aus seinen Staaten verwiesen hat und Niemand mehr die Erlaubniß giebt, sie von Massaua aus zu betreten. Hieran sind die Untriebe der Französischen Emissaire, vor allem die Gebrüder Abadie, schuld. Dies sind Religions-Missionäre, denen ihre angeblichen anderen Zwecke zum Deckmantel dienen. Abie hatte ihnen viel Vertrauen geschenkt, da sie sich aber gar zu sehr angelegen seyn ließen, Proselyten zu machen, und den schlauen Charakter Abie's mißkennend, sich unbedachtamerweise in Conspirationen gegen ihn einließen, deren Fäden Abie von Anfang an in seinen Händen hatte, so vertrieb er sie aus seinen Ländern und mit ihnen alle übrigen Franzosen. Der Belgische General-Konsul in Aegypten, Herr Blondel, hat sich in Begleitung des zurückgekehrten Lefevre nach Massaua begeben; man ist sehr neugierig, ob es ihm gelingen wird, über die Gränze der Schohos nach Habesch vordringen zu können. Es scheint, daß auch er eine religiöse Mission hat.

G r i e c h e n l a n d.

Athen den 25. März. Die Post, welche vorgestern von Syra kam, brachte das (falsche?) Gerücht, daß Mehmed Ali die Fermane verworfen habe, und jetzt, da er Zeit gewonnen, mit neuen Rüstungen sich dem Willen der Mächte entgegenstelle. Ueber diese Nachricht bezeigen die Kretenser und ihre Freunde große Freude, weil sie diese Wendung der orientalischen Frage ihren Angelegenheiten für günstig halten. Von der provisorischen Regierung auf Kreta sind hier einige Proklamationen in Umlauf, worin das Volk vorzüglich vor den auswärtigen Intriguen gewarnt wird.

C h i n a.

Macao den 27. Januar. Der von Captain Elliot mit dem Chinesischen Kommissar Kischin abgeschlossene Präliminar-Traktat wird auch von der Canton Press sehr unzureichend besunden, ganz abgesehen von den Verzögerungen, welche die Chinesische Regierung der Ratification desselben, die im günstigen Fall doch erst in zwanzig Tagen von Peking in Canton anlangen könnte, noch in den Weg legen möchte. Das genannte Blatt erklärt dabei ausdrücklich, es lasse sich nicht von leichtsinniger Tadelssucht, sondern nur von der Ueberzeugung leiten, daß die Britischen Interessen unhaltbaren Rücksichten geopfert worden seien. Die Press erinnert nur daran, wie große von den Chinesen gegen Privatpersonen sowohl, wie gegen den

Bevollmächtigten der Britischen Regierung selbst, geübte Gewaltthätigkeiten die Abfindung des Geschwaders veranlaßt, und wie sehr man daher berechtigt gewesen sei, eine gehörige, vollkommen genügende Entschädigung und Genugthuung zu erlangen; dann geht sie die Bestimmungen des Präliminar-Traktats einzeln durch.

Aus welchem Gesichtspunkt die Chinesischen Behörden die Ausgleichung des Streits betrachten oder wenigstens betrachtet wissen wollen, und wie ihnen dabei die Zurückgabe der von den Engländern eingenommenen Orte als Beleg dient, kann man aus folgendem Reskript entnehmen, das der Kaiserliche Kommissar Kischin an den Keunmingfu, einen oberen Beamten zu Macao, gerichtet hat: „Kischin, ein großer Staatsminister und Kaiserlicher Ober-Kommissar vom zweiten Range des erblichen Adels und aktiver Gouverneur der beiden Kwangprovinzen, schreibt diese Depesche zu vollkommener Benachrichtigung des Laang-schu oder Keunmingfu von Macao. Die Englischen Barbaren sind jetzt den Befehlen gehorant, und laut offiziellen Depeschen haben sie Linghae und Schafi wieder herausgegeben, indem sie mich ernstlichst anrufen, daß ich für sie berichte und um die Kaiserliche Gunst flehe. Jetzt sind alle Angelegenheiten gut geordnet. Der frühere Befehl zur Sperrung ihres Handels und Verweigerung der Lebensmittel ist jetzt unnütz; zu dem Zwecke sende ich diese Befehle an den besagten Laang-schu, damit er demgemäß ohne Widerstand gehorche. Eine spezielle Depesche.“

In dem Bericht über den Angriff auf die Chinesischen Dschunken im Canton-Flusse, der gleichzeitig mit der Erstürmung der Bocca-Forts erfolgte, hieß es in den Times, es seien 18 dieser Dschunken von ihrer eigenen Mannschaft in die Luft gesprengt worden; nach der Angabe des Oberland Courier aber, eines in Bombay erscheinenden Blattes, wurden die 18 Dschunken von der Mannschaft der Bote, die das Englische Dampfsboot „Memesis“ ins Schlepptau genommen hatten, in Brand gesteckt und gingen durch Explosion nach einander zu Grunde.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Ganz kürzlich starb die Wittwe Anna Katharina Karge geborne Witkowska zu Wilhelmshof, Birnbaumer Kreises, in einem Alter von 100 Jahren 8 Monaten und 12 Tagen. Sie war bis an ihr Lebensende bei den vollkommensten Geisteskräften, konnte die kleinste Druckschrift ohne Brille lesen, und bedauerte nur, wegen der großen Entfernung die Kirche nicht regelmäßig besuchen zu können.

Berlin. — Dem Vernehmen nach dürfte Allerhöchsten Orts dem General-Musik-Direktor Sponcini eine Satisfaktion für sein am 2. d. Mts. im

Spernhause erlebtes trauriges Ereigniß gegeben werden, indem wahrscheinlich nächstens auf Allerhöchsten Befehl die „Westalin“ unter seiner Leitung zur Aufführung kommt. — An dem letzten Tage des jüdischen Osterfestes soll hier in der Synagoge eine Kabinetts-Ordnung verlesen werden seyn, nach welcher es den jüdischen Unterthanen wieder freisteht, ihren Kindern jeden beliebigen Namen zu geben, worin sie bekanntlich im Jahre 1836 etwas beschränkt worden waren. Nur sollen sie sich noch einzelner Namen enthalten, die mit den christlichen Dogmen in Beziehung stehen, oder von dem Namen des Stifters der christlichen Religion selbst abgeleitet sind, als: Athanasius, Christoph, Christian, Petrus, Johann, Baptist ic., weil solche in der That bei Juden lächerlich klingen möchten. — Unsere Defonomen klagen besonders über die Vernichtung der Winterfaat von Rops und Rips. — Je besser die Cours-Notirungen kommen, desto mehr Verfehr bemerkt man an unserer Börse. Die meisten Geschäfte bleiben jedoch in Eisenbahn-Actien, wozu die Kapitalisten das meiste Vertrauen hegen.

Koblenz den 14. April. Die „Rhein- und Mosel-Zeitung“ meldet aus Udena nach vom 13. April: „Die Ruhe unseres Ortes ist gestern Abend auf eine bedauerliche Weise gestört worden. Die Verletzung eines bei den hiesigen Einwohnern beliebten Kaplans, die man der Abneigung des Herrn Pfarrers gegen diesen Schuld gab, zog dem letztern das Mißvergnügen des Volkes zu, welches sich längere Zeit schon in Worten, gestern aber in Thätlichkeiten Luft machte. Nachdem man nämlich dem Herrn Kaplan zum Abschied ein Ständchen gebracht hatte, rottete sich der Pöbel zusammen, zog tobend vor die Pfarrwohnung und begann hier die Fenster einzuwerfen, als die bewaffnete Macht einschritt und dem Unfug ein Ende machte. Die Sache wird gerichtlich untersucht und die Unruhestifter werden der gerechten Strafe nicht entgehen.“

Das gestern Mittag nach einem kurzen Krankenzlager an einer Unterleibsentzündung erfolgte sanfte Dahinscheiden ihres theuren Gatten, des Königl. Domainen-Beamten und General-Pächters Ernst Felsch in einem Alter von 36 Jahren, zeigt den Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch an

dessen tiefgebeugte Wittwe Bertha Felsch geb. Wolfram.

Amte Jerka bei Kosten den 18. April 1841.

Ediktal-Vorladung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Wilhelm Gottschalk aus Posen ist am 10ten Februar c. der Konkurs eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkursmasse steht

am 26ten August cur. Vormittags 10 Uhr vor dem Referendarius Wollenhaupt im Partheizimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Posen den 13. März 1841.

Königliches Ober-Landesgericht.
I. Abtheilung.

Das Gut Neu-Lahig, $\frac{1}{4}$ Meile von Zilchne und der schiffbaren Neße belegen, mit einem serbitz-freien Areal von 714 Morgen, worunter 145 Morgen zweischnittige Wiesen, mit bestellten Winter- und Sommeraaten, so wie completen Leebden und todten Inventarium, ist sofort für 15,000 Rthlr. zu verkaufen und am 1sten Juli, auch, wenn es verlangt wird, früher zu übergeben. Die Hälfte des Kaufpreises kann zur 1sten Hypothek und 5 pro Cent Zinsen stehen bleiben. — Käufer wollen sich an die Besizerin, vermittelte Lieutenant Hoffmann, entweder persönlich oder in frankirten Briefen wenden. Die spezielle Beschreibung des Gutes ist in Posen beim Commissionair Herrn Simon Samfer, Büttelstraße Nro. 15., zur Einsicht niederzulegen.

Am 12ten April d. J. ist vom Dom. Bolechowo bei Mur. Goslin ein $\frac{3}{4}$ jähriges braunes hengst-Fohlen, mit weißem Stern und weißem Fesselgelenk am linken Hinterfuße, mit durchreisenden Wagen entlaufen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dem Unterzeichneten gegen Erstattung der Kosten von dem Aufenthalt dieses Fohlens Nachricht zu geben.

Dom. Bolechowo.

Der Amtmann Gerber.

Nach arithmetischer Art binnen 14 Stunden Schneidern zu erlernen, so wie in Haar-, Wachs-, Gewürz- und französischen Blumen, Haarketten, Früchten, Nähen und allen weiblichen Handarbeiten wird Unterricht ertheilt Nro. 58. St. Martin eine Treppe hoch.

Desgleichen werden Bestellungen in diesen Arbeiten angenommen.

Frische schöne angekommene Citronen und Apfelsinen, Citronen 100 Stück 2 Rthlr. 10 sgr., Stück 9 pf., Apfelsinen Stück 1 $\frac{1}{2}$ sgr. auch 2 sgr., hat erhalten Joseph Ephraim in Posen,
Ecke Juden- und Krämer-Straße.

Eine bedeutende Sendung verschiedener Sorten ächter Bremer, Hamburger und Havanna-Cigarren empfiehlt sehr preiswürdig, wie auch alten wurmstichigen Barinas in Rollen

J. Appelt, Wilhelmsstraße.